

ANHANG 13: FAZ¹⁵

(258 Mal empfohlen)

14.11.2016 - 18: 54

Heuchelei...

Es ist mir nach wie vor ein Rätsel wie man kein Fleisch essen will aber trotzdem nicht drauf verzichten will/kann! Ich meine, wenn man sich dazu entschließt Vegetarier zu werden tut man dies doch aus Überzeugung, sollte man jedenfalls, und dementsprechend müsste man auch keine Fleischersatzprodukte kaufen! Wer sie dennoch isst, ist in meinen Augen nichts anderes als ein Heuchler ! Ich glaube allerdings das viele diese Produkte auch in dem Glauben kaufen sie seien Gesünder als echtes Fleisch. Man sollte sich allerdings mal fragen wie die denn so einen Fleischgeschmack hinbekommen und sich die Zutatenliste mal anschauen. Vor allem bei Veganen Produkten kann man sich fragen wie man solch eine Chemie-Pampe freiwillig essen kann. Die Hersteller freuts, denn diese Produkte kosten sie nur einen Bruchteil von dem was echtes Fleisch kostet und dazu lässt es sich zu völlig übersteuerten Preisen verkaufen!

(FAZ_Christian Wessel (ZehWeh)_#1)

14. 11.2016 - 20:53

Von wegen

Was ist daran Heuchelei? Menschen haben nun einmal gewisse kulturell geprägte Essgewohnheiten, die sich auch nicht so einfach ablegen lassen, wenn aus ethischen Gründen entschieden wird kein Fleisch mehr zu essen. Bis neue schmackhafte Gerichte gefunden wurden, greifen viele eben erstmal zu etwas, das die gewohnte Form und Textur hat und sich auf gewohnte Art zubereiten lässt. Das ist ja wohl kaum verwerflicher, als weiter Fleisch zu essen, obwohl man weiß, dass es ökologisch in den momentane Herstellungsmengen nicht nur ökologisch katastrophal ist, sondern auch auf Koste der Armen dieser Welt läuft. Auf größtenteils pflanzlicher Basis ließe sich die gesamte Menschheit ernähren, auf dem Level unseres jetzigen Fleischkonsums dagegen nur die privilegierte Elite - der Rest hungert.

(FAZ_Martha Meyer (Mt18)_#1.1)

14.11.2016 - 21:09

Von wegen Heuchelei!

Veganer/ Vegetarier, die sich aus ethischen Gründen so ernähren sind keinesfalls gegen Fleisch an sich, sie lehnen nur den Produktionsvorgang ab, der zwingendermaßen das Töten eines Tieres voraussetzt. Pflanzenfleisch oder auch In-vitro-Fleisch sind de facto nicht heuchlerisch. Schauen wir uns nur einmal die Definition von Heuchelei an: „Heuchelei bezeichnet ein moralisch bzw. ethisch negativ besetztes Verhalten, bei dem eine Person absichtlich nach außen hin ein Bild von sich vermittelt, das nicht ihrem realen Selbst entspricht.“ (Wikipedia). Jetzt muss man mir erstmal erklären, wo hier der angebliche Zusammenhang zu finden ist!

(FAZ_Marcel Herm (Cryspen)_#1.2)

14.11.2016 - 21:10

Was ist daran geheuchelt?

Was ist daran geheuchelt? Die meisten Vegetarier verzichten ja nicht auf Fleisch, weil es ihnen nicht schmeckt. Sondern aus ethischen oder ökologischen Gründen. (Und eher seltener aus gesundheitlichen Erwägungen, das ist eher ein Randaspekt.)

(FAZ_Theo Riemann (blixem)_#1.3)

14.11.2016 - 21:30

Nicht aufregen, Herr Wessel

Sie schreiben sich in Rage, dazu gibt es keinen Grund. Dieser Artikel, bzw die angeblichen Behauptungen von Rügenwalder sind reine Werbeaussagen. Kaufen Sie ruhig weiter Fleisch, wohl bekomms. Ich persönlich verstehe ebenfalls nicht, warum viele Menschen minderwertigen Fleischersatz kaufen, wo es doch so leckere, gesunde und erschwingliche vegetarische Alternativen gibt.

(FAZ_Jürgen Bordeaux (Bordeux)_#1.4)

14.11.2016 - 21:42

Wo ist das Problem?

Komisch, das hört man häufig: „Wie können Vegetarier oder noch schlimmer Veganer nur die Frechheit besitzen, etwas essen zu wollen, was in Konsistenz und Geschmack Fleisch ähnelt?“ Vielleicht liegt es einfach

¹⁵ FAZ (2016a): Ein Wurstfabrikant will weg vom Fleisch. Online verfügbar unter <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/ruegenwalder-muehle-will-trend-zur-vegetarischen-wurst-ausbauen-14527466.html> [Letzter Zugriff 11.07.2019].

<p>daran, dass die meisten ihr bisheriges Leben omnivor gegessen haben und aus ethischen Gründen nun kein Fleisch mehr essen wollen. An den Geschmack und die Konsistenz von Fleisch sind sie aber noch gewohnt, diese waren ja schließlich auch nicht der Grund, Vegetarier zu werden, genauso wenig wie alle Vegetarier nach der gesundheitsförderndsten Diät suchen. Also wo genau liegt das Problem, dass Sie damit haben, wenn jemand diese Produkte kauft?</p> <p>[Anmerkung der Moderation: Bitte achten Sie darauf, Ihren vollen, echten Klarnamen anzugeben. Anderenfalls müssen wir Ihre Kommentare künftig sperren. Vielen Dank!]</p> <p>(FAZ_F. K. (f.g.k) _#1.5)</p>
<p>14.11.2016 - 21:55</p> <p>Heuchler? Nur wenn man nicht reflektiert.</p> <p>...Er wollte CO2 einsparen, hat er gesagt, ja! Den Zug hat er genommen, seitdem. Und jetzt habe ich ihn gesehen, er ist heute mal nicht mit dem Zug zur Arbeit gefahren, sondern mit dem Auto. Stellen Sie sich das vor - was ein Heuchler!... Undurchdachte Kommentare dieser Art findet man zuhauf, nett ausgedrückt. Für den Menschen, der sich als Ziel stellt, den Fleischkonsum zu reduzieren, ist es erst einmal wichtig davon weniger zu essen, wenn er schon nicht die Willenskraft aufbringt, darauf zu verzichten. Dafür ist absolut nebensächlich, ob er ein Fleischersatzprodukt konsumiert oder nicht. Nicht nur einmal, dass ich mir anhören musste, warum ich denn vegane Bratwürste und Steaks essen würde. Mir war nicht klar, dass Bratwurst und Steakgeschmack- und -form dem Fleisch und damit dem Fleischkonsumenten vorbehalten ist. Werde demnächst nur noch Erbsenpüree in Oktaederform grillen.</p> <p>(FAZ_Mario Müller (JEscoe) _#1.6)</p>
<p>14.11.2016 - 23:17</p> <p>Ich finde es logisch...</p> <p>„Ich meine, wenn man sich dazu entschließt Vegetarier zu werden tut man dies doch aus Überzeugung, sollte man jedenfalls, und dementsprechend müsste man auch keine Fleischersatzprodukte kaufen!“ Wieso denn? Die Alternativprodukte sind doch aus pflanzlichen Zutaten gemacht. Es wird also kein Tier getötet. Und darum geht es ja ethisch motivierten Vegetariern. Als positiven Nebeneffekt kann man gleichzeitig weiterhin seine gewohnten Produkte essen. Finde ich komplett logisch ehrlich gesagt :)</p> <p>(FAZ_Gero Schomaker (Gerooo) _#1.7)</p>
<p>14.11.2016 - 23:25</p> <p>Nebelpetarden</p> <p>Der langen Rede kurzer Sinn: wegen dem Vegan-Trend wird Ihr schlechtes Gewissen wegen Ihrer Beteiligung am Massenmord an den Tieren reaktiviert und dagegen kämpfen Sie mit Nebelpetarden an.</p> <p>(FAZ_Hanspeter Niederer (Greenie) _#1.8)</p>
<p>14.11.2016 - 23:48</p> <p>Bitte um Erläuterung!</p> <p>Plausibilisieren Sie bitte für mich den Schluss von „Man ist Vegetarier aus Überzeugung“ auf „Man darf/sollte als Vegetarier keine Fleischersatzprodukte kaufen“. Das erschließt sich mir überhaupt nicht. Man kann sich doch beispielsweise vegetarisch ernähren, weil man mit den Bedingungen in der industriellen Massentierhaltung nicht einverstanden ist oder aber weil man der Meinung ist, dass man keine Tiere töten sollte, (nur) um sie zu essen. Wenn man aus diesen Gründen eine vegetarische Ernährungsweise pflegt, warum genau macht man sich dann der Heuchelei schuldig, wenn man Fleischersatzprodukte verzehrt? Vielleicht ist man die Produkte gewöhnt und möchte sie nicht missen, vielleicht munden sie einem. Wo ist da die Heuchelei?</p> <p>(FAZ_Christoph Stocker (GM18601911) _#1.9)</p>
<p>15.11.2016 - 00:03</p> <p>Man ist doch nicht nur deshalb ein Vegetarier, weil einem Fleisch nicht schmeckt, sondern vielleicht nur, weil für das Geschmackserlebnis keine Tiere leiden sollen.</p> <p>(Ulrich Buschmeier_(a10325) _#1.10)</p>
<p>15.11.2016 - 01:14</p> <p>Überfordert?</p> <p>Manche vermeintlich einfache Kausalzusammenhänge scheinen ja den einen oder anderen Foristen vor wirklich große Verständnisprobleme zu stellen, daher hier ein simpler Erklärungsversuch: Die Entscheidung, auf tierische Produkte zu verzichten, ist meist eine ethische, hat also nichts damit zu tun, dass einer Person tierische Produkte nicht schmecken würden. Es ist daher vollkommen legitim und nicht einmal ansatzweise heuchlerisch, wenn eine Person auf Fleisch verzichtet, aber nach einem geschmacklich ähnlichen Produkt sucht. Und das hat erst einmal nichts, aber auch gar nichts mit gesunder Ernährung zu tun. Dieser Eindruck</p>

<p>entsteht nur daher, weil Menschen, die sich über solche ethischen Probleme Gedanken machen, oft auch über viele andere Dinge nachdenken (wie z. B. eine gesunde Ernährung).</p> <p>(Frank Liebelt (ablwerbung)_#1.11)</p>
<p>15.11.2016 - 01:33</p> <p>Herr Wessel, was für ein Unsinn, denn ich verstehe Sie so, dass ein Vegetarier ... keine "Fleischersatzprodukte" (für mich sind das z.B. Tofu oder Bratlinge aus Getreide) konsumieren soll. Was haben Sie bloß für eine verquere Vorstellung von Heuchlerei? Übrigens ist echtes Fleisch leider wegen der tierquälerischen Massentierhaltung, oft gar nicht teurer als die Zutaten für "Fleischersatzprodukte" zumal dann, wenn sie biologisch erzeugt wurden. Das meiste Fleisch ist unnatürlich billig!</p> <p>(Stefan Albert (cosmicspirit)_#1.12)</p>
<p>15.11.2016 - 05:18</p> <p>Es kommt darauf an, warum man kein Fleisch essen will. Ich selbst habe bis zu meinem 20 Lebensjahr ausser Fleisch und Nudeln nicht allzuviel zu mir genommen. Ich benötigte drei Versuche um zum Vegetarier zu werden, weil ich immer wieder rückfällig wurde und bin nun seit 22 Jahren Vegetarier. Ich war Wurst und Fleisch eben gewohnt und fand es sehr lecker. Es hat überhaupt nichts mit Heuchelei zu tun, wenn man Fleischersatzprodukte zu sich nimmt, da sie ja keine tierischen Inhalte besitzen. Gesünder sind sie aber nicht. Vegetarier zu sein, bedeutet nicht automatisch, die industrielle Produktion von Lebensmitteln abzulehnen. Es bedeutet nur kein Fleisch zu essen. Deshalb trifft ihr Vorwurf nicht. Ich persönlich esse ausser vegetarischem Hack aber keinen Fleischersatz. Das muss jeder für sich selbst entscheiden, genau wie die Frage ob man Vegetarier sein will oder nicht.</p> <p>(Mark Steen (Martensteens)_#1.13)</p>
<p>15.11.2016 - 06:02</p> <p>Als letzter Fleischesser in der Familie ..</p> <p>...gebe ich Ihnen mal eine Antwort. Die ist mathematisch begründet und recht plausibel. Für ein Kilo Fleisch müssen sie 7kg Getreide/Gemüse/Kraftfutter in das Vieh reinstecken. Wir steuern auf 10 Milliarden Menschen auf der Erde zu. Soviel zur Mathematik. Gesünder als echtes Fleisch sind sie für den Konsumenten sicher nicht, aber für die Sau oder das Rind. Ob ein antibiotika-getränktes Schnitzel gesünder ist oder irgendeine Bärchenwurst, als eine Tofuwurst sei auch mal dahingestellt. Prinzipiell gilt aber auch beim vegetarischen Essen, es kommt darauf an, was man bezahlen möchte. Ein Bio Rinderfilet ist sicher nicht billiger als ein Bio-irgendwas-Vegetarier. Ansonsten essen echte Vegetarier diesen Wurstersatz nicht. Meine Mutter ist weit über 50 Jahre Vegetarierin, die würde sowas nicht anrühren. Kinder tun es, weil sie über das Essen nicht reflektieren.</p> <p>(FAZ_Arribert Kotz (arribert)_#1.14)</p>
<p>15.11.2016 - 06:34</p> <p>Keine Heuchelei!</p> <p>Im Grunde sehe ich vieles ebenso wie Sie. Wenn ich Fleisch essen will, dann esse ich Fleisch. Wenn ich keines essen will, dann nehme ich gesunde Gemüsegerichte. Aber eine Fleischersatzpampe ist nichts für mich. Aber ich bin eben nur einer von 80 Mio Menschen. Und wenn jemand kein Fleisch essen will, weil er nicht mag, dass für seine Mahlzeit Tiere getötet werden (und es ggf. auch Bedenken wegen der Tierhaltung gibt), dann ist das legitim. Das muss aber für den Betreffenden nicht heißen, dass ihm Fleischprodukte nicht schmecken würden und er diese nicht vermissen würde, wenn er auf Fleisch verzichtet. Das ist keine Heuchelei. Da sagt nur der persönliche Geschmack etwas anderes als die Moral. Und da ist das Fleischersatzprodukt keine Heuchelei, sondern eine gute Alternative. Zumindest wenn sie den Kunden zufrieden stellt. Mir hat noch kein Ersatzprodukt geschmeckt, wenn ich mal eines probiert habe. Und die Ersatzprodukte wirken eben doch wie hochverarbeitete und denaturierte Lebensmittel.</p> <p>(Sascha Kaiser (thorin)_#1.15)</p>
<p>15.11.2016 - 06:45</p> <p>Tierschutz statt Gesundheit</p> <p>Die meisten Vegetarier und Veganer treffen ihre Wahl nicht um der Gesundheit willen, sondern aus Gründen des Tierschutzes. Vegetarische Produkte erleichtern die Abkehr vom Fleisch und dienen oft als Übergang zum veganen Leben. Chemie finden Sie auch in unverarbeiteten Lebensmitteln frisch vom Acker. Ich verstehe nicht warum hier immer noch mit Gesundheit geworben wird. Das ist Unsinn, da haben Sie völlig recht.</p> <p>(FAZ_Daniel Taylor (OOOO)_#1.16)</p>
<p>15.11.2016 - 07:04</p> <p>Sie haben offensichtlich</p>

<p>den Kern des Veganismus nicht verstanden. Vegane Fleischersatzprodukte minimieren das Leid von Tieren und sind somit alles andere als Heuchelei. Zudem ist der Glaube, dass alles was mit Chemie zu tun hat ungesünder als „natürliche“ Lebensmittel ist völlig unbegründet. (FAZ_Hans-Peter Müller (HansPeter10)_#1.17)</p>
<p>15.11.2016 - 08:16 Oho, da lief was schief beim Denken... Es wird auf Fleisch verzichtet, deshalb auch der Griff zum Ersatz. Wie man so sehr einen Artikel nicht verstehen kann, begeistert mich schon fast ein wenig. Und zwei Ratschläge gebe ich ihnen auch noch mit: Mal im Supermarkt ein x-beliebige veganes Produkt anschauen und die Zutatenliste lesen und dann mal die einer Salami.[...] [Anmerkung Mod.: Wir haben den Beitrag nach unseren Richtlinien leicht gekürzt.] (Frank Neumann (aiEvo)_#1.18)</p>
<p>15. 11.2016 - 08:37 Neu Kochen Also es gibt sehr leckere Tofuwieners, aber sie schmecken anders als normale. Zum Sauerkraut wären sie deplaziert. Letztendlich muss man, wenn man fleischlos kocht, anders kochen, damit die Geschmäcker der Zutaten zusammenpassen. Denn die wenigsten Hersteller schaffen es wirklich, die Sachen wie Fleisch schmecken zu lassen. Der Tofubratling zum Kartoffelsalat passt geschmacklich nicht so recht. Die fleischlosen Frikadellen von Rügenwald schon, weil diese Firma anscheinend in die fleischlose Masse ihre herkömmliche Würzung reinmischt. Dass der Tofubratling aber nicht passt liegt nicht am Tofu, sondern an der Würzung. Meika, auch eine Fleischfirma, macht gute Tofubratwürste, die man in der normalen Küche einsetzen kann. Wahrscheinlich auch, weil die gleiche Würze wie bei den Fleischprodukten verwendet wird. Es geht um funktionierende Geschmackskombinationen (FAZ_Hannes Mayer (hotzen)_#1.19)</p>
<p>15.11.2016 - 09:04 Ihres Rätsels Lösung ist gar nicht schwierig: Tierschutz statt Selbstoptimierung. Sie fragen sich wie man einerseits kein Fleisch essen will und andererseits trotzdem nicht darauf verzichten mag? Nicht so schwer eigentlich: Dieses Szenario tritt auf, wenn ich für Tierschutz und gegen Massentierhaltung bin, mir Wurst auf dem Frühstücksbrot aber eigentlich schmeckt. Veggie-Wurst ist das Nikotinpflaster für Fleischesser. Aus Überzeugung zu fleischloser Ernährung zu stehen und gleichzeitig Fleischersatzprodukte zu verzehren schließt sich daher keinesfalls aus. Und Heuchelei ist das schon mal gar nicht! Ob Veggie-Wurst nun gesünder oder ungesünder als Fleisch ist, ist eine andere Frage, interessiert in diesem Fall aber erst einmal nicht. Ebenso verhält es sich mit ethisch-moralisch äußerst zweifelhaften Haltung dieser Veggie-UND-Wurst-Mischkonzerne. Aber Heuchelei muss es dennoch nicht sein! (FAZ_Ralf Markwart (madmax1888)_#1.20)</p>
<p>15.11.2016 - 10:12 Sie liegen falsch Viele Vegetarier haben sich aus ethischen Gründen gegen den Verzehr von Fleisch entschieden, nicht weil sie Fleisch nicht mögen. Das ist ein offensichtlicher und sehr großer Unterschied. Die von Ihnen angesprochene Überzeugung der Vegetarier besteht u.a. darin, kein Fleisch mehr zu essen, weil dazu Tiere getötet werden müssen. Ich bin seit 5 Jahren Vegetarier, liebe und vermisse aber den Geschmack von Wurst, Steak, etc. Deshalb bin ich sehr froh über die Fleischersatzprodukte. Ich denke, das ist nicht allzu schwer zu verstehen. (Fabian Mehklert (Mhklin)_#1.21)</p>
<p>15. 11.2016 - 10:53 Ökologisch (und ökonomisch) katastrophal?? was glauben Sie, wieviele Quadratmeilen an Fläche nötig wäre, um einer Welt, die kein Fleisch mehr isst, Platz zu verschaffen um genügend Pflanzen anzubauen. Um alle satt zu bekommen. Und auf Kosten der Armen? Da würde ich mich schämen, dass ich im Angesicht der Hungernden dieser Welt arrogant auf Fleisch verzichte. (FAZ_Rolf Weser (clammi)_#1.22)</p>
<p>15.11.2016 - 08:01 Guter Ansatz Als Vegetarier begrüßt man solche Ansätze. Rügenwalder hat betriebswirtschaftlich völlig richtig gedacht in einer Zeit, in der immer mehr Menschen kein Fleisch mehr essen wollen: „Wir produzieren doch keine Fleischprodukte, wir produzieren LEBENSMITTEL.“ Sicher bleiben die kritischen Kommentare von Fleischkonsumenten nicht aus, die um ihre Lebensweise oder deren „Richtigkeit“ bangen oder denen letztendlich einfach bewusst ist, dass Fleischkonsum nun einmal nicht gesund und auch ethisch nicht ganz unbedenklich ist. Als ob es sie etwas angehe, was andere aus welchem Grund essen oder nicht essen...</p>

<p>@Wessel: Das mit der „Heuchelei“ ist so eine Sache. Auch Sie wollen kein „Fleisch“ essen, sonst würden Sie es auch in dem Zustand essen, in dem es sich unmittelbar nach der Schlachtung befindet. Tun Sie aber nicht, Sie essen ein Endprodukt, das gewürzt und gegart usw. ist und daher ganz anders schmeckt. Und Ihre Ausführungen zu „Chemie“, gesundheitlichen Aspekten usw. - rein spekulativ. (FAZ_Hannes Reutlinger_#1.23)</p>
<p>(174 Mal empfohlen) 14.11.2016 - 20:01 Gute Nacht, Rügenwalder! Seit deren Veggie-Werbelawine rollt, wird Rügenwalder von mir und meinem gesamten Freundeskreis konsequent boykottiert. Ich bin mir sehr sicher, dass es in 20 Jahren tatsächlich keine fleischhaltige Wurst von Rügenwalder mehr geben wird. Veggie-Wurst und ähnlichen Unfug allerdings auch nicht. (FAZ_Andreas Pliester (pliester)_#4)</p>
<p>14.11.2016 - 23:22 Unfug? Warum ist denn Veggie-Wurst Unfug? Mich würden die genaueren Gründe für diese Aussage interessieren. Danke. (FAZ_Gero Schomaker (Gerooo)_#4.1)</p>
<p>15.11.2016 - 05:14 Nicht sehr erwachsen. Wenn Sie keine Ersatzwurst essen wollen, ist das Ihr gutes Recht. Deshalb aber einen Wursthersteller zu boykottieren ist unreif. Ich bin seit 22 Jahren Vegetarier und es ist mir völlig egal ob Rügenwalder Fleisch verarbeitet oder nicht. Fleisch zu essen oder auf es zu verzichten ist eine Entscheidung die man für sich trifft, nicht für andere. Ihr Verhalten erscheint mir kindisch. (FAZ_Mark Steen (Martensteen)_#4.2)</p>
<p>15.11.2016 - 08:58 Kultur Natürlich ist Veggiewurst Blödsinn, aber vegetarische Brotaufstriche seien doch bitte erlaubt. Was muss man denn da bitte boykottieren? Komisch dass bei diesem Thema die Leute Fleisch und Wurst als Kulturbastion verstehen (FAZ_Thomas R. Schulze (tomraw)_#4.3)</p>